



Bericht zum Workshop

„Gemeinsames Lernen im Hinblick auf künftige Berufstätigkeit“

Referent: Dr. Stefan Baron, Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V., Abteilung Bildungspolitik

Zu Beginn seines Vortrags stellte der Referent, Dr. Baron vom Baden-Württembergischen Handwerkstag, die Lage des Handwerks in Bezug auf den sich abzeichnenden demographischen Wandel und die steigenden Anforderungen an Auszubildende in Baden-Württemberg (BaWü) vor.

Anders als in Rheinland-Pfalz spricht sich der Handwerkstag in Baden-Württemberg für längeres gemeinsames Lernen und „Eine Schule für Alle“ aus.

Danach stellte der Referent die aktuellen schulpolitischen Veränderungen in BaWü vor, die u.a. die Einführung einer Gemeinschaftsschule mit einem gemeinsamen Lernen von der 5. - 10. Klasse vorsehen. Anschließend entwickelte sich der Vortrag in ein Diskussionsforum, wobei es bei den verschiedenen Diskussionsbeiträgen darum ging, welche Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung in den Berufseinstieg haben bzw. welche Anforderungen an diese gestellt werden können. Hier kristallisierten sich zwei „Parteien“ heraus – die eine Gruppe plädierte für die Beibehaltung der Behindertenwerkstätten und die andere für eine weitestgehende Eingliederung in die Ausbildungswelt, die sich den Möglichkeiten der beeinträchtigten Auszubildenden anpasst. Die Entwicklung wird wohl in beide Richtungen gehen.